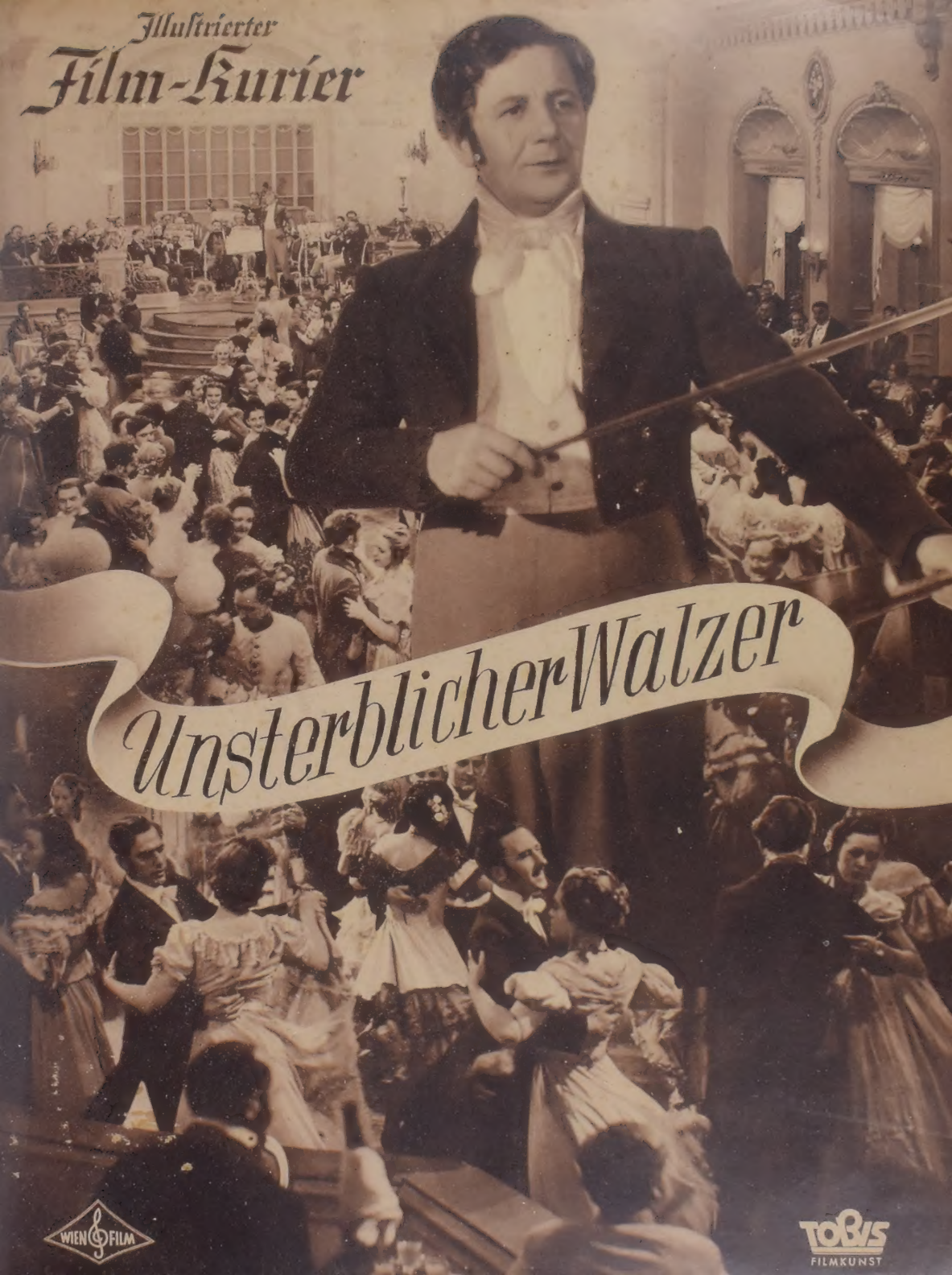
Illustrierter

Film-Kurier



Unsterblicher Walzer

WIEN FILM

TOBIS FILMKUNST

Unsterblicher Walzer

Nach einer Idee von Karl Köstlin / Drehbuch von Friedrich Schreyvogel
Kompositionen und musikalische Leitung: Alois Melichar
Orchester: Die Wiener Philharmoniker

Regie: E. W. Emo

Bild: Hans Schneeberger / Bau: I. v. Borsody / Ton: Paul Kemetter

Personen

Regine Endlweber	Friedl Czepa
Lina Strauß	Maria Andergast
Anna Strauß Mutter	Dagny Servaes
Emilie Trampusch	Gretl Theimer
Johann Strauß Vater	Paul Hörbiger
Johann Strauß Sohn	Fred Liewehr
Josef Strauß	Hans Holt
Amon, Konzertmeister	Karl Skraup
Eduard Strauß	Fritz Lehmann

Ferner wirken mit

Magistratsbeamter Wotruba	Karl Binder
Saaldiener	Hans Böheim
Fabrikant	Julius Brandt
Köchin bei Strauß	Lia Burg
Portier	Brezina
Amtsdiener Piscatschek	Rudolf Carl
Lohndiener	Hugo Drahosal
Direktor des Etabl. „Zum schwarzen Pudel"	Karl Forest
Eine ältere Dame	Emilie Griesran
Aufwartefrau	Frau Glöckner-Kramer
Edi Strauß-Sohn als Kind	Hannes Grötzer
Diener	Karl Hauser
Schuldirektor	Willy Hein
Kursekretär	Horky
Maurerpolier	Walter Huber
Magistratsrat Sigrista	Fritz Imhoff
Josef Strauß-Junge	Karl Heinz Kaiser
Amtsdiener im Polytechnikum	Eduard Klitsch
Graf Jublinoff	Kurt von Lessen
Johann Strauß-Junge	Karl Kalwoda
Küchenmädchen	Loidolt
Kassierer	Lorenzy
Hotelportier	Ferdinand Mayerhofer
Kurdirektor	Nadherny
Offizial Wagner	Erich Nikovits
Köchin	Carmen von Perwolf
Professor Kinzelberger	Ernst Reiter
Haslinger	Wilhelm Schich
Stubenmädchen	Schnorpfeil
Köchin	Mimi Stelzer
Soldat	Tomaselli
Regierungsrat	Hans Unterkirchner
Mitzi	Mary Wawra
Gerichtsvollzieher	Oskar Wegrostek
Bauzeichner	Wiechert

Ein Wien-Film

der

WIEN FILM – TOBIS FILMKUNST

hergestellt von der Emo-Film

Johann Strauß Vater steht auf der Höhe seines Ruhmes. In hellen Scharen strömen die Wiener zu seinen Konzerten, wo er den Taktstock führt, jubelt ihm das Volk zu.

Aber der gefeierte Musiker kennt sehr gut die Unbeständigkeit und Schattenseiten eines Künstlerdaseins und er möchte, daß seine Söhne einen bürgerlichen Beruf ergreifen.

Die Kinder können jedoch das Blut ihres Vaters nicht verleugnen. Ohne sein Wissen nehmen sie Unterricht, und die Mutter unterstützt ihre Neigung. Darüber kommt es zu einem Familienzwist, und der erboste Vater verläßt seine Frau und seine Kinder, um in wilder Ehe mit einer Frau zweifelhafter Herkunft zu leben.

Während nun Johann, der älteste Sohn, sich ganz der Musik widmet, hält Josef, der jüngere, das Versprechen, das er einmal seinem Vater gegeben hat, und wird Ingenieur. – Johanns, des Sohnes erstes Konzert ist ein Riesenerfolg, der den Vater halb versöhnt, halb eifersüchtig macht. Bald darauf stirbt Johann Strauß Vater, Josef nimmt eine bürgerliche Frau zur Ehe, aber auch in ihm regen sich immer wieder Melodien, und wenn er es auch sich selbst und den anderen verleugnet, seine Sehnsucht gehört der Musik.

Eines Tages erkrankt Johann, und auf dessen Drängen erklärt sich Josef bereit, ihn zu vertreten. Von diesem Tag an erfüllt sich auch sein Schicksal, und er wird was der Vater war und der Bruder ist – ein Musiker. Nun wiederholt sich die Rivalität in der Familie Strauß. Während aber Johann allmählich den Gipfel seines Ruhmes ersteigt und mit spielerischer Leichtigkeit eine Melodie nach der anderen ersinnt, bleibt Josef dauernd im Schatten des glücklicheren Bruders. Sein etwas schwerblütiger Charakter macht es ihm nicht leicht, sich mit dieser Situation abzufinden. Es kommt fast zu einem Zerwürfnis. Zuletzt aber siegt in ihm der Gedanke an das Gemeinsame, und künftighin steht er neidlos neben seinem Bruder Johann und dem Jüngsten in der Reihe, Eduard, der ebenfalls Musiker geworden ist.

Ein Konzert, in dem sie alle drei zusammen dirigieren, und eine Apotheose des Vaters schließt symbolisch den Film. Der Name Strauß umfaßt sie alle und führt ihre Melodien gemeinsam im Siegeszug um die Welt.

Nr. 2967
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig